



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 8. Oktober 2009, 19 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Verleihung des Bayerischen Mittelstands-
preises 2009 des BVMW

am 8. Oktober 2009
in München

Prinzessin Gudila,
sehr geehrter Herr Knittel,
sehr geehrte Preisträger des Bayerischen
Mittelstandspreises,
verehrte Damen und Herren!

Dank für Einladung Herzlichen **Dank für die Einladung** zu Ihrer feierlichen Preisverleihung.
In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen, in denen das Krisenmanagement den Terminkalender bestimmt, freue ich mich umso mehr über solche Termine.

Schirmherrschaft Dem guten Brauch folgend hat **Wirtschaftsminister Martin Zeil** gerne die **Schirmherrschaft** für diese Veranstaltung **übernommen**. Er hat mich gebeten, Ihnen seine herzlichsten Grüße zu überbringen.

Der bayerische Mittelstand ist anders Meine Damen und Herren!
Die Begrüßungsansprache von Herrn Knittel war im Programmflyer für den heutigen Abend mit dem **Titel „Der bayerische Mittelstand – einfach anders“** angekündigt.

Am Schluss dieses Satzes steht ein Fragezeichen. Ich habe mir vorgenommen, es **durch ein Ausrufezeichen zu ersetzen.**

Denn bayerische Mittelständler sind einfach anders. Sie sind dauerhaft erfolgreicher als andere, also müssen sie auch anders sein.

Die **wirtschaftliche Erfolgsgeschichte Bayerns** ist maßgeblich auch **eine Erfolgsgeschichte des bayerischen Mittelstands.**

Ohne ihn wäre die beispiellose Aufholjagd vom Armenhaus Westdeutschlands an die Spitze nicht nur der deutschen Länder, sondern auch Europas nicht möglich gewesen.

Kleine und mittlere Unternehmen sind das **Rückgrat der bayerischen Wirtschaft.**

- Sie beschäftigen drei Viertel der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer,
- Sie erbringen nahezu zwei Drittel der Wertschöpfung im Freistaat.
- Mindestens genauso **beeindruckend ist ihr Anteil an den neuen Ideen, Innovationen und Produkten**, die dieses Land in den letz-

ten Jahren und Jahrzehnten hervorgebracht hat.

Glückwunsch an die Preisträger

Herausragende Vertreter dieses bayerischen Mittelstandes ehren wir durch die heutige Preisvergabe.

Ich darf den drei Preisträgern vorweg meine **herzlichen Glückwünsche aussprechen!**

Aber was ist denn nun das Andere am bayerischen Mittelstand?

Für mich sind es **die Besonderheiten, die seinen herausragenden unternehmerischen Erfolg ausmachen:**

Erfolgsgeheimnisse

- das hohe Maß an **Verantwortungsgefühl, Fürsorge** und **persönlichem Einsatz**,
- die Bereitschaft, morgens **früher als andere aufzustehen**, auf **eigenes Risiko** zu arbeiten und **Leistung** zu zeigen,
- das **Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten** und die **Weigerung**, gleich bei den ersten Schwierigkeiten **nach dem Staat zu rufen**.
-

Mittelstand als

Mittelstand ist deshalb für mich auch keine

Geisteshaltung

betriebswirtschaftliche Rechengröße, sondern eine **Geisteshaltung**, die wir hegen und pflegen müssen.

Lassen Sie mich noch einen zweiten Satz aus Ihrer Einladung aufgreifen.

Sie schreiben: „Für den echten Erfolg muss man schon **Anders denken, anders handeln!**“

**Anders denken als
Weg zum Erfolg**

Ein kurzer Blick in die Wirtschaftsgeschichte Nachkriegsdeutschlands genügt, diesen Satz zu belegen. Viele der klingenden Marken- oder Firmennamen haben ihren Ursprung in kleinen Unternehmen, die

- **Mut für neue Vertriebswege** gezeigt,
- **Nähe zum Kunden** bewiesen und
- **keine Angst vor unkonventionellen Lösungen** hatten.

Zahlreiche dieser Unternehmen, die die Wirtschaftswunderjahre geprägt haben, existieren heute nicht mehr. Ihr Abstieg begann, als sie normal, gewöhnlich und risikoscheu wurden.

**Anders denken –
anders handeln in
der Politik**

Ich meine: **Anders Denken ist auch in der Politik gefragt** – angesichts der gegenwärtigen schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten mehr denn je.

Wir wollen und wir müssen vieles ändern – gerade auch im Nachgang zu den Bundestagswahlen vom 27. September.

Die Wählerinnen und Wähler haben einer **wirtschaftsfreundlichen Parlamentsmehrheit** den Weg bereitet.

Erfolgsdruck

Damit steigt auch der Erwartungs- und Erfolgsdruck. Die neue Bundesregierung muss jetzt auch die Themen umsetzen, mit denen die sie tragenden Parteien den Wahlkampf bestritten haben.

Es gilt, die **Mehrheit** jetzt zu **nutzen**:

- für den Mittelstand,
- für freie wirtschaftliche Entfaltung und
- für mehr Chancen, mehr Markt und mehr Beschäftigung.

Soziale Marktwirtschaft stärken

Es gilt auch, zur klaren ordnungspolitischen Linie der **Sozialen Marktwirtschaft** zurückzukehren. Nur dann können **Eigeninitiative, Unternehmergeist und Wettbewerb die Triebfedern der wirtschaftlichen Entwicklung** bleiben.

Ich will kurz auf ein paar der wichtigsten aktuellen Aufgaben eingehen.

Schuldenabbau

Lassen Sie mich mit der Frage beginnen, die uns derzeit wohl alle beschäftigt:

Wie kommt Deutschland von seinem hohen Schuldenberg herunter?

In einer Marktwirtschaft gibt es letztlich **nur einen Weg** zum Schuldenabbau. Wir müssen uns **die ökonomische Basis dafür erarbeiten**. Aber nur eine Wirtschaft, die zügig wieder in Gang kommt, kann die dazu notwendige Leistung auch erbringen.

Keine Steuererhöhungen!

Wir dürfen jetzt nicht in einer Angstreaktion die **Steuer- und Abgabenschraube** anziehen. Das wäre **grundfalsch**. Unsere Unternehmen brau-

chen Luft zum Atmen, damit sie sich entfalten können, damit sie kreativ sein können. Dazu gehören ein leistungsgerechtes Steuersystem und eine insgesamt niedrige Steuerlast. Dadurch bekommen wir wieder Wachstum.

Exitstrategie

Notwendig ist zudem nach Überwindung der akuten Wirtschaftskrise eine **Exitstrategie** zur Rückführung des staatlichen Einflusses auf die Wirtschaft mit den Kernelementen:

- **Reprivatisierung der staatlichen Beteiligungen** an Banken,
- **Verringerung der Nettokreditaufnahme** gemäß den Regeln der „Schuldenbremse“ und
- **Begrenzung der Soziallasten** auf das Niveau vor der Krise.

Steuerpolitik

Eine große Rolle spielt selbstverständlich auch die Steuerpolitik. Mit gutem Grund war die Forderung nach einer Entlastung von Bürgern und Wirtschaft bei **Steuern und Abgaben** eine Kernforderung im Wahlkampf. Die Vorschläge für einen einfacheren, gerechteren und niedrigeren **Einkommensteuertarif** liegen auf dem Tisch.

Aber wir müssen noch weitere Themen anpacken. Es geht

- um die überfälligen **Korrekturen der Unternehmensbesteuerung**, ich nenne nur die Stichworte **Zinsschranke** und **Verlustvortrag** beim Mantelkauf.
- Es geht auch um ein **innovationsfreundlicheres Steuersystem** mit besseren Finanzierungsbedingungen für Hightech-Unternehmen und nicht zuletzt
- um Korrekturen bei der **Erbschaftsteuer**, die wir regionalisieren und am besten ganz abschaffen wollen.

Finanzmärkte stabilisieren

Eine der größten Herausforderungen aus wirtschaftspolitischer Perspektive ist **die dauerhafte Stabilisierung der Finanzmärkte.**

- Kurzfristig müssen wir alles daran setzen, eine **Kreditklemme** zu **vermeiden**. Wir haben in Deutschland zwar kein flächendeckendes Problem. Die Zahl der Unternehmen, die nur zu deutlich schlechteren Konditionen eine Finanzierung erhalten, hat aber unerfreulich stark zugenommen. Bestens bewährt haben sich hier die Instru-

mente des **Bayerischen Mittelstandsschirms**. Sie wirken zusammen mit den von Staatsminister Zeil initiierten **Leitlinien für die Mittelstandsfinanzierung** der Kreditverknappung entgegen.

Bessere Regulierung

- Langfristig brauchen wir eine **Neuordnung der Finanzmärkte**. Uns allen muss klar sein: **Ein „Weiter so!“ kann es nicht geben.** Wir brauchen dazu **Reformen mit Augenmaß**, nicht zwangsläufig ein Mehr an Regulierung, sondern qualitative Verbesserungen der Regeln.

Neue Wachstumsmärkte

Entscheidend wird es darüber hinaus aus unternehmerischer, aber auch aus politischer Sicht sein, **die künftigen Wachstumsmärkte ins Blickfeld zu nehmen** und die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen.

Neben dem konsequenten Bearbeiten der bisherigen Wachstumsmärkte, gerade auch der internationalen, gehören dazu

- die **konsequente Erschließung neuer Felder** wie z.B. der Gesundheitswirtschaft,
- der **Abbau von Investitionsblockaden**, z.B.

in den Bereichen Energiewirtschaft,
Telekommunikation oder Mietwohnungsbau,

- ein noch stärkeres Engagement auf allen Ebenen von beruflicher und allgemeiner **Bildung**, aber auch
- die stärkere **Umschichtung der Staatsausgaben zugunsten von Zukunftsinvestitionen.**

Bürokratie abbauen

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich dem „Mehr“ an Wachstumsorientierung auch ein „Weniger“ gegenübersetzen, ein **Weniger an staatlicher Regulierung** insgesamt. So begrüßenswert die drei Mittelstandsentlastungsgesetze des Bundes auch sind. Letztlich sind sie im Klein-Klein stecken geblieben. Ein Befreiungsschlag beim Bürokratieabbau sieht anders aus.

Ich bin mir sicher: Mit einer **durchgreifenden Entbürokratisierung** würden wir mehr innovative Unternehmensgründungen in Deutschland sehen. Das wäre das effizienteste Konjunkturprogramm, das wir auf den Weg bringen könnten.

Mittelstandspakt

Zur Durchsetzung mittelstandspolitischer Interessen gehen wir auch neue Wege. Dazu haben wir Ende Juni den **Mittelstandspakt Bayern** besiegelt. Eines der vier zentralen Ziele ist die **Formulierung klarer gemeinsamer Positionen** zu wichtigen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern, z.B. in der Steuerpolitik.

Vor kurzem ist auch der **BVMW dem Mittelstandspakt beigetreten**. Ich sage dafür herzlichen Dank und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

**Dialog mit der
Wirtschaft**

Die Bayerische Staatsregierung setzt weiterhin auf den vertrauensvollen und offenen Dialog mit den Unternehmen im Freistaat und ihren Organisationen.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen am Erfolgsmodell Bayern weiterarbeiten. In der Zusammenarbeit liegt die Chance, auch in Zukunft besser zu sein als andere.

Schluss

Allen anwesenden Unternehmern wünsche ich viel Erfolg in Ihren jeweiligen Branchen.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Abend – das weitere Programm verspricht ja noch sehr kurzweilig, interessant und zugleich karitativ zu werden.

Vielen Dank!